

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



**Nächste
Mahnwache:
Freitag,
8. März 2024**



Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- gegen Antisemitismus in allen seinen Formen und gegen antimuslimische Handlungen u. Aussagen.

Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern...



Krieg kennt keine Gewinner *

*Demo in Haifa, 20.1.24

Lesen Sie mehr auf der Rückseite >>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Nach der Mahnwache gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

Ein ehemaliger israelischer Scharfschütze wurde Mitglied der armeekritischen Gruppe **«Breaking the Silence»** und äusserte sich am 30.12.23 wie folgt: «Der Krieg gegen GAZA wird die Hamas stärken.» Zudem sei die wahllose Bombardierung kein Weg für eine Zukunft, definitiv kein Weg, um die öffentliche Meinung innerhalb des Gaza-Streifens zu ändern oder die Beziehungen zu den Palästinensern in der Westbank zu fördern.

Veranstaltungen:

Di, 13. Febr., 19.30 – 21.00 **Friedensperspektiven im Nahen Osten**, Kirchgem.haus Frieden (Friedensstr. 9, Bern), ein Dialog anlässlich des Weltgebetstages 2023: **Shelley Berlowitz** u. **Elham Manea** liefern Hintergrundinfos zum israelisch-palästinensischen Konflikt... Beiden ist es ein Anliegen, die Stimmen der jeweils Anderen zu hören und ernst zu nehmen... (wgt infoanlass 240213 flyer.pdf)

So, 3. März, 17.00 **Trio „Tauaruth“***, Kirche Wohlen, *palästinensisches Instrumental- u. Vokalmusik-Ensemble: Reem Shriv (Viola), Mariam Affi (Kontrabass, Ney), Yousef Sakhnini (Pianist, Komposition), Eintritt frei, Kollekte

Regelmässige Hinweise/Links:

Berner Mahnwache: www.nahostinfo-bern.ch

Netzwerk: www.swiss-palestine-network.ch



Am 16.1.2009 verlor der palästinensische **Arzt Izzeldin Abuelaish** drei Töchter und eine Nichte durch eine israelische Rakete, die sein Haus im Gazastreifen traf, wo er mit 6 Töchtern und zwei Söhnen lebte... Er sorgte allein für die Familie seit die Mutter der Kinder an Leukämie gestorben war. Er war damals ein bekanntes Gesicht in Israel. Er spricht fließend Hebräisch und versorgte das Fernsehen mit Updates zum damaligen Krieg. Die Israelis erlaubten ihm, eine weitere, schwer verletzte Tochter ins Spital in Ramat Gan (bei Tel Aviv) zu bringen. Dort arbeitete er - als erster praktizierender palästinensischer Arzt in Israel. Bereits als junger Arzt entwickelte er Verständnis für beide Seiten. Er schaffte es in eine Führungsposition. Als Gynäkologe half er sowohl israelischen wie palästinensischen Kindern auf die Welt.

Heute lebt der 68-Jährige mit seiner Familie in Toronto. Er hat das Buch **»Ich werde nicht hassen«** geschrieben und wurde bereits mehrfach für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen.

In einem Zoom-Interview der NZZ sagte der Arzt auf die Gegenwart bezogen u. a., es widerspreche seiner Haltung, bei dem zu verharren, was unwiederbringlich verloren sei, gelähmt zu sein vor Trauer. **Am besten lasse sich Leid ertragen, indem man sich Rache und Hass verweigere.** Natürlich löse die Bombardierung der Gaza-Bevölkerung durch Israel Wut aus. Im gegenwärtigen Krieg hat Abuelaish über zwanzig nahe und ferne Verwandte verloren... Dies alles führe zu noch mehr Gewalt, Leid und Extremismus...

Verlautbarungen des UNO-Generalsekretärs

UN-Generalsekretär António Guterres hat sich kürzlich bei einem Treffen der Blockfreien Staaten in Uganda erneut für eine Zweistaatenlösung ausgesprochen.

„Die Weigerung, die Zweistaatenlösung für Israel und die Palästinenser zu akzeptieren und dem palästinensischen Volk das Recht auf Eigenstaatlichkeit zu verweigern, ist inakzeptabel“, sagte Guterres in seiner Rede.

Das Recht des palästinensischen Volkes, einen eigenen Staat zu gründen, müsse von allen anerkannt werden, forderte Guterres. Eine ablehnende Haltung der Zweistaatenlösung würde „einen Konflikt, der zu einer großen Bedrohung für den Weltfrieden und die Sicherheit geworden ist, auf unbestimmte Zeit verlängern“.

Israels Premier Benjamin Netanjahu hatte sich zuletzt mehrfach gegen eine palästinensische Souveränität ausgesprochen.

Das unerbittliche israelische Bombardement des Gazastreifens als Reaktion auf die schrecklichen Terroranschläge der Hamas sei die stärkste zerstörerische Kampagne, seit er im Amt sei... Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung, darunter Frauen, Kinder und Mitarbeitende der Vereinten Nationen, sei in dieser kurzen Zeitspanne beispiellos. Sie sei weiter steigend, erklärte er. Mehr als 100 Tage seit dem 7. Oktober seien immer noch mehr als 100 Menschen in Geiselhaft. **„Und ich werde nicht aufgeben, einen sofortigen humanitären Waffenstillstand zu fordern“.** Nur so könne dieser Albtraum für die Zivilbevölkerung in Gaza beendet werden, die Freilassung aller Geiseln ermöglicht werden...

Forum für Menschenrechte in Israel Palästina: Zitate aus d. Stellungnahme betr. UNWRA (spezielle UNO-Organisation betr. palästinensische Flüchtlingslager in 4 nahöstlichen Ländern, darunter GAZA): «Wir begrüßen die vom UNRWA-Management eingeleiteten Ermittlungen zu mutmasslichen Beteiligungen einiger UNRWA-Mitarbeiter an den Terroranschlägen vom 7. Oktober 2023 auf israelischem Gebiet... Wir verurteilen jedoch die spontane Entscheidung von einem Dutzend Geberländern scharf, ihre Finanzierungen für die UNO-Organisation allein aufgrund von Anschuldigungen gegen eine kleine Gruppe von Mitarbeitern auszusetzen... **Das UNRWA ist die wichtigste humanitäre Organisation im Gazastreifen und der Umfang der von ihr geleisteten Hilfe kann nicht von anderen vor Ort tätigen Organisationen erbracht werden...**

Verwendete Quellen: Bild TV SRF 1 (20.1.24); NZZ-Artikel über Abuelaish: Auszug u. Zusammenfassung vom Fr, 26.1.24; zudem: UNO-Bericht und Website von «Breaking the Silence»

9. Februar 2024 - Beachten Sie die Website ► www.nahostinfo-bern.ch

Kontaktadresse Mahnwache: berner.mahnwache@gmx.ch Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / www.refbejuso.ch/oeme